

KUNSTFORUM

Bd. 197 Juni - Juli 2009

INTERNATIONAL



DRESSED! Art en Vogue

MATTHIAS REICHELT

Anna Konik: *Our Lady's Forever*

»Videoinstallation über eine melancholische Suche nach dem Abwesenden«

Städtische Galerie Wolfsburg, 22.04.– 5.7.2009

hatte und leer stand. Dieses Gebäude nahe am Meer schien bestens geeignet, um ihren Film mit Laiendarstellern aus Cork umzusetzen. Ihr ging es nicht darum, eine Geschichte mit linearem Verlauf zu erzählen, sondern Bilder und Motive für einen psychischen Zustand zu finden. Jeglichen Ansatz einer möglichen Linearität im Film hat Anna Konik zerstört, indem sie die einzelnen Versatzstücke simultan in den verschiedenen Projektionen zeigt. Je nach der räumlichen Situation ordnet, d.h. schneidet Konik ihren Film neu, um ihn der Situation, mal einer Zimmer-

flucht, mal einem großen Saal anzupassen. Die Präsentation als simultane Projektionen ist eine deutliche Referenz an ein surrealistisches Montage- und Collage-Prinzip. Damit eine vermeintliche Linearität, die das reale Leben nur als künstliche Fokussierung und gleichzeitige Ausblendung, also als intellektuelle Leistung des Betrachters kennt, gar nicht erst aufkommt. Alles passiert gleichzeitig und ist ebenso disparat wie mitunter der Bewusstseinsstrom (stream of consciousness à la James Joyce). Dieser Bewusstseinsstrom (unbewusst und bewusst) wird von der

chaotischen auf die Sinnesorgane einwirkenden Wirklichkeit geprägt. Die Besucher von Anna Koniks Installation sind demnach gefordert, ihren eigenen Standpunkt einzunehmen, ihre Beobachtungen zu ordnen, die präsentierten Motive zu filtern und ihre eigene Geschichte aus den 7 Projektionen zu komponieren. Da wird das im ehemaligen „Our Lady's Hospital“ vorgefundene und noch nicht vollends fertig gestellte Puzzle zur Metapher der Filmprojektionen. Die Betrachter müssen für sich das Puzzle einer unfertigen Geschichte komplettieren. Zusätzlich beinhaltet die Installation die drei realen Fundstücke, einen Ventilator, ein Emailschild „Exit“ sowie das Puzzle. Mehr als ein Additiv im Sinne von objets trouvés vom Originalschauplatz sind diese Objekte für die poetisch stimmungsvolle Installation freilich nicht.

Die rezitierten Passagen „I can't bear this oppressiveness any longer. I feel helpless, even in this home ... Quiet whispers when fear strikes in my eyes ...“ und „When



ANNA KONIK, *Our Lady's Forever*, oben links: Installation in der Städtischen Galerie Wolfsburg. Foto: Matthias Reichelt. Alle anderen Abb. Stills aus dem 7-Kanal-Video

star starts to speak, it means that light crystals can dance“ sind sowohl Ausdruck von Angst und Beklemmung als auch einer poetischen Kraft. Sie stammen aus dem Text der schizophrenen Person, die sich Anna Konik vor Jahren anvertraute. Zusammen mit den Bildern von den suchenden Protagonisten in dem leeren Gebäude und der wie für ein Drama geschaffenen Steilküste mit der Meeresbrandung entfalten sie eine soghafte Wirkung, die die Besucher minutenlang in den einzelnen Räumen verweilen lässt. Fotografien (Lambda C-Prints) von den verlassenen Räumen „Our Lady's Hospital“ ergänzen die Projektionen und funktionieren als Bilder eines morbiden Charmes mit den Spuren der Abwesenden und lassen nochmals einen anderen Blick auf das Interieur zu. Mit dieser von Andrea Domesle für die Städtische Galerie Wolfsburg kuratierten Präsentation hat Anna Konik ihre erste Einzelausstellung in Deutschland. Sie lebt seit kurzem in Berlin und hat dort eine Gastprofessur bei Horst Bredekamp an der Humboldt Universität. Sie war vor kurzem auch die erste Bildende Künstlerin am Wissenschaftskolleg Berlin, das die Integration von Bildender Kunst in Zukunft fortsetzen wird.

In ihrer bisherigen künstlerischen Laufbahn hat Anna Konik vorwiegend mit Fotografie und Video gearbeitet und sich in zwei weiteren Arbeiten mit dem Thema des Ausgegrenztseins befasst. In der Videoarbeit „Transparency“ von 2004 behandelt sie die Einsamkeit von Menschen, die, völlig vergessen von der Gesellschaft, alleine in ihren Wohnungen leben und in der 6-teiligen Videoarbeit „In the Middle of the Way“ (2001–2006) widmete sie sich den Obdachlosen oder Nichtsesshaften in verschiedenen Städten.

Anna Konik – Our Lady's Forever. Hrsg. The Crawford Municipal Art Gallery, Cork, Ireland und Eugen Lendl Gallery, Graz, Österreich sowie Städtische Galerie Wolfsburg, 2007. Künstlerbuch. Hardcover und leinengebunden, 64 S., englisch und polnisch. Mit Texten von Andrea Domesle, Eszter Lazar, Peter Murray und Ewa Wittkowska. ISBN 9788360713037. Euro 7,00. www.annakonik.art.pl; www.staedtische-galerie-wolfsburg.de